

DUMONT Kalenderverlag

Daten und Fakten

Gegründet:	2004, hervorgegangen aus dem DuMont monte Verlag bzw. dem DuMont Buchverlag, 1956 gegründet von Ernst Brücher
Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Inhaber/Gesellschafter:	Mediengruppe M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG
Zahl der Mitarbeiter:	Zwölf
Geschäftsführung:	Anette Philippen Markus Stache
Programm und Redaktion:	Claudia Nölling-Schweers Marion Schmidt
Herstellung:	Marianne Kohlmann (Einkauf/Produktion) Andrea Lehmann (Design/Produktion) Joachim Seiffert (Design/Produktion)
Vertrieb:	Antje Voland (Verkaufsleitung) Petra Ließ (Buchhandel/Versender) Sabine Pagel (Industrie/Werbemittel) Viviane Popp (Handelsmarketing)
Presse & Werbung:	Marion Schmidt
Titel:	Mehr als 300 Kalender jährlich
Themen:	Architektur, Garten, Hobbys, Familie und Kinder, Küche, Kunst, Landschaftsfotografie, Reise, Sport, Tiere
Formate:	Von Posterkalendern über Broschürenkalender und Fotokunst-Kalender zu Familienkalendern.

DUMONT Kalenderverlag

Daten und Fakten

DuMont Kalender haben Tradition!

Die Produktion qualitativ hochwertiger Kunstbücher prägte die ersten Jahre des DuMont Buchverlages. Mit dem gleichen hohen Qualitätsanspruch wurde im Gründungsjahr auch der erste Kalender konzipiert, der für den Jahrgang 1957 auf den Markt kam. Neuartig war damals der auf Klarsichtfolie gedruckte, als Passepartout gedachte Goldrand, der bis heute die einzelnen Monatsblätter des „Goldenen“ wie ein Bilderrahmen zum Wandschmuck adelt.

Der Erfolg blieb nicht aus: Der Goldene DuMont Kunstkalender eroberte sich trotz seines damals noch recht hohen Preises ein treues und interessiertes Publikum. Die Nachfrage nach Kalendern stieg und Anfang der Sechzigerjahre wurde DuMonts Großer Kunstkalender in das Programm aufgenommen. Die hohe Reputation des Verlags insbesondere in Hinblick auf die zeitgenössische Kunst führte zu Beginn der Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts zur Geburt des DuMont Art-Kalenders, der sich ausschließlich und im Posterformat der zeitgenössischen Malerei widmete. Seit Ende der Siebzigerjahre wurde das Buchprogramm um neue Themen erweitert, die sich auch im Kalenderprogramm niederschlugen. Fotokunstkalender wie „Poetische Landschaften“ zeigten stimmungsvoll eingefangene Aufnahmen naher und ferner Länder, in den achtziger Jahren kamen Peter T. Schulz und seine humorvollen Bildgeschichten vom Ollen Hansen hinzu und schließlich Christel Rosenfeld mit ihrem oft kopierten, aber nie erreichten „DuMonts neuem Küchenkalender“ – der heute zu den meistverkauften Kalendern Deutschlands zählt.

Die systematische Erweiterung des Kalenderprogramms führte im Jahr 2004 zur Gründung des eigenständigen DuMont Kalenderverlages. Mit seinen zwölf Mitarbeitern veröffentlicht der Verlag ca. 300 Kalender jährlich und fühlt sich den hohen Qualitätsansprüchen des DuMont Kalenderpublikums verpflichtet. In unterschiedlichen Formaten widmet sich der Verlag Themen wie Kunst, Architektur, Landschaftsfotografie, Küche, Garten, Reise, Hobbys, Tiere, Sport, Familie und Kinder. Die hochwertigen Poster- und Fotokunst-Kalender sind wunderbare Geschenke und ein Blickfang für jede Wohnung, doch auch wer weniger Platz zur Verfügung hat, wird unter verschiedenen kleineren Formaten fündig. Die Broschürenkalender bieten neben einem Kalendarium mit viel Platz für Notizen in der Regel auch Zusatzinformationen wie Rezepte und Wissenswertes zum jeweiligen Thema. Familienkalender bieten Platz, um die Termine einer vier- bzw. fünfköpfigen Familie auf einen Blick parat zu haben.

Darüber hinaus hat der DuMont Kalenderverlag in den letzten Jahren durch Vertriebskooperationen sein Sortiment um die Programme von Gerstenberg und Turnowsky erweitert.